

Tür weisen möchte. Es wird selbst einem Engländer die Faust aus der Hosentasche loden, daß sie sich öffnet, um nach dem deutschen Buche zu greifen, und wär's für allen Anfang nur ein deutscher Baedeker, infognito gekauft und blätterweise genossen! Mühsam wird vielleicht der Weg der ersten sein. Verkannt und allein werden sie vielleicht durch schmutzige Winkel und staubige alte Buchhändlerläden irren. Aber sie sind Schrittmacher für die folgenden, und jedes deutsche Buch soll streiten auf fremder Erde für das Ansehen des deutschen Namens. Es soll ausschütten das läugerische Lästertwort von deutscher Barbarei, von der Dummheit und Roheit der »Boches«. Sie sollen sich türmen an den Grenzen des Reiches und in den Hauptstädten seiner jetzigen Feinde zu Denkmälern der Majestät des deutschen Geistes und deutscher Hoheit der Kunst. Diesen kindischen Schwägern, die jetzt gegen deutsche Kunst und Musik, gegen deutsche Literatur und Wissenschaft mit ihren loderen und lügenfertigen Zungen geifern, wird freilich auch in Jahrzehnten noch das deutsche Buch nichts bringen. Gegen solche Dummheit kämpft auch das deutsche Buch vergebens. Aber die sicher auch bei unseren Feinden überwiegende Menge derjenigen, die noch nicht alle Urteilskraft und allen guten Willen eingebüßt haben, wird und muß das Bessere statt des Guten nehmen und dem deutschen Buch früher oder später die Tür öffnen. Wo die deutsche Sprache die Schranke des Einflusses bildet, da mag die Übersetzung in das fremde Idiom die Brücke bilden. Aber nichts kann mir wichtiger und schöner dünken, als daß unsere heimgekehrten Krieger, die mit Blut und Tod die Heimat Erde, Weib und Kind verteidigten, von der Riesemacht des deutschen Geistes und der deutschen Kunst abgelöst werden, von der Millionenarmee deutscher Bücher, die auszieht nach allen Ländern, um den besetzten, geschändeten, gelästerten und bespödien deutschen Namen wieder herzustellen.

Das ist die Friedensarbeit und Friedensaufgabe des deutschen Buches, die Krone seiner nationalen Aufgaben. Und noch mit erhöhtem Nachdruck scheint mir aus der Erkenntnis dieser hohen Mission die Notwendigkeit hervorzugehen, auch an den Ausklang dieser Zeilen noch die Hoffnung zu setzen, daß es des deutschen Buchhandels nie verkannte und nie vergessene Pflicht bleiben möchte, im Sinne dieser nationalen Aufgaben des deutschen Buches zu wirken.

Ich weiß, daß ich nur obenab von dem reichen Inhalt dieses Themas geschöpft habe. Mir scheint auch nicht die restlose Umgrenzung aller in diesem Thema liegenden Fragen das Wichtigste, sondern das wäre mir das Liebste, wenn aus diesen Zeilen möglichst viele die Erkenntnis schöpfen, daß jedes deutsche Buch, soweit es nicht der reinen Bedürfnis- oder Nützlichkeit-Literatur angehört, in einer der angegebenen Richtungen seine nationale Aufgabe hat, abgesehen von allen anderen Zusammenhängen, die es mit dem Wirtschaftsleben seines Erzeugers und des Staates oder der Gemeinde verbinden. Diese nationalen Aufgaben aber sind es, die, wenn auch nicht ohne weiteres für jeden erkennbar, dem deutschen Buche neben seinen allgemeinen kulturellen Aufgaben noch eine erhöhte Weihe seines Daseins verleihen.

### Kleine Mitteilungen.

**Presse-Notizen.** — Auch in dieser Nummer sind auf dem weißen Bestellzettel einige Presse-Notizen aufgenommen worden, deren Verwendung in der vorliegenden oder in veränderter Form wir den Berufsge nossen anheimgeben. Wie es für den Ausgang des Krieges von entscheidender Bedeutung ist, daß bis zum Ende alles getan wird, um den Erfolg an unsere Fahnen zu heften, so wird auch das Ergebnis der Reichsbuchwoche wesentlich davon abhängen, daß jeder bis zuletzt alle Erfolgsmöglichkeiten ausnützt. Möchten vor allem auch diejenigen, denen es vielleicht unsympathisch ist, ihre eigenen kleinen Geschäftsinteressen in eine Verbindung mit den großen vaterländischen Aufgaben zu bringen, um die es in diesem Kriege geht, nicht zurückstehen und sich klar darüber werden, daß mit einer allgemein befriedigenden Durchführung der Reichsbuchwoche nicht nur den Truppen im Felde eine Wohltat, sondern auch dem Vaterlande und ihrem Verufe ein Dienst erwiesen wird, da für die Entwicklung unserer Kultur sehr viel darauf ankommt, daß immer größere Kreise des deutschen Volkes dem Buche gewonnen werden!

Zur Reichsbuchwoche (vgl. Nr. 115, S. 637). — In Hessen-Darmstadt sind nur Bücher sammlungen unter den Schülern und durch die Schüler bei Privaten zugelassen. Die Flugblätter des Gesamtausschusses zur Verteilung von Lesestoff dürfen dort nicht verbreitet werden, weil in ihnen vom Ankauf die Rede ist. Der Hessische Landesverein vom Roten Kreuz ist bei dieser Sachlage gebeten worden, die Sammlung unter den Schülern und durch die Schüler von sich aus einzuleiten. — In Bremen ist die Genehmigung zur Sammlung dem dortigen Roten Kreuz erteilt worden. — Somit ist die Reichsbuchwoche — für Hessen-Darmstadt in der oben erwähnten beschränkten Form — in sämtlichen deutschen Bundesstaaten genehmigt.

**Ausfuhr von Druckschriften** (vgl. Nr. 105). — Das stellvert. Generalkommando des XIX. Armeekorps (Leipzig) wird zur Vereinfachung des Prüfungsgeschäfts in Sachen der Druckschriftenausfuhr künftig alle von ihm zur Ausfuhr freigegebenen Druckschriften auf dem Titel bzw. Umschlagblatt in der Mitte unter der letzten Druckzeile oder sonst an geeigneter Stelle mit dem Zeichen

Z  
XIX

versehen.

Die Verlagsanstalten bzw. Druckereien sind verpflichtet, auf allen übrigen Exemplaren einer von dem Generalkommando geprüften Druckschrift eine Nachbildung des Prüfungstempels an den erwähnten Stellen anzubringen.

Bemerkt wird, daß das stellvert. Generalkommando sämtlichen deutschen Generalkommandos und Grenzüberwachungsstellen von der Einführung dieses Prüfungstempels Mitteilung gemacht hat.

Dadurch werden wiederholte Prüfungen derselben Druckschrift auf Ausfuhrfähigkeit durch verschiedene Generalkommandos vermieden. Denn die einmal vorgenommene Prüfung einer Druckschrift auf ihre Ausfuhrfähigkeit ist für sämtliche Überwachungsstellen bindend.

Zuständig zur Prüfung ist dasjenige stellvert. Generalkommando, in dessen Bereich die Druckschrift erscheint — Sitz der Verlagsfirma.

Für Druckschriften medizinischen Inhalts sind die hiernach zuständigen Sanitätsämter die Prüfungsstellen.

Zur Vermeidung mißbräuchlicher Anwendung des Prüfungstempels hat das stellvert. Generalkommando geeignete Maßnahmen getroffen.

**Die Regelung des Druckpapierverbrauchs.** — In einer am 23. Mai in Berlin stattgefundenen Konferenz der an der Regelung des Druckpapierverbrauchs interessierten Organisationen, zu der auch die amtlichen Stellen Vertreter entsandt hatten, wurde das Ergebnis der jetzt durchgeführten Bestandsaufnahme von Druckpapier bekanntgegeben. Hierbei wurde mitgeteilt, daß eine allgemeine Einschränkung des Verbrauches erforderlich sein werde. Wenngleich die Einzelheiten der bevorstehenden Kontingentierung noch nicht feststünden, sei eine grundsätzliche Übereinstimmung der in Frage kommenden Stellen bereits erzielt. Die dahingehende Bundesratsverordnung, die auch recht einschneidende Bestimmungen für das Zeitungsgewerbe mit sich bringen dürfte, ist für Anfang nächsten Monats zu erwarten.

### Personalnachrichten.

**Ordensauszeichnungen und Titelverleihungen.** — Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich August von Sachsen sind folgende Auszeichnungen verliehen worden: Es erhielten das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden die Herren Karl W. Hiersemann, E. Haberland in Leipzig und Herr Hofkunsthändler Ludwig Wilhelm Gutbier in Firma Ernst Arnold in Dresden; das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens: die Herren Hermann Brudner, Prokurist der Firma Carl Fr. Fleischer, und Reinhold Koch, Prokurist im Hause J. J. Weber in Leipzig. Das Albrechtskreuz wurde verliehen den Herren Richard Hohlfeld im Hause K. F. Koehler (bereits in Nr. 120 gemeldet), Franz Louis Höhne, Vorstand der Inseraten-Abteilung der »Illustrierten Zeitung«, und Georg Weber im Hause Bernhard Hermann, sämtlich in Leipzig. — Zum Geheimen Hofrat wurde ernannt Herr Kommerzienrat Alfred Kröner in Leipzig, während dem Direktor der Buchhändler-Vereinigung in Leipzig, Herrn Dr. Arenzel, der Titel Professor verliehen wurde.

**Peter Wassiljewitsch Nikitin †.** — Der Vizepräsident der russischen Akademie der Wissenschaften Peter Wassiljewitsch Nikitin ist laut einer Petersburger Meldung im Alter von 67 Jahren gestorben. Sein Name wurde in der internationalen Gelehrtenwelt besonders durch seine Studien über das klassische Griechenland bekannt, und sein über dieses Thema veröffentlichtes Werk wird als eines der besten Bücher auf diesem Gebiete angesehen.